

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1894**

122 (6.5.1894)

# Beilage zu Nr. 122 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 6. Mai 1894.

## Badischer Landtag.

\* Karlsruhe, 4. Mai. 76. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorsitz des Präsidenten Gönner.

Am Regierungstisch: Minister von Brauer, Geh. Legationsrath Zittel.

Präsident Gönner eröffnet 1/11 Uhr die Sitzung.

Abg. Pöffler berichtet über den Gesetzentwurf, die Erbauung einer Nebenbahn von Bühl nach Böhlerthal.

Abg. Land weist darauf hin, daß bereits 1886 eine Petition aus Böhlerthal an das Haus gekommen sei, doch habe damals die Kommission Uebergang zur Tagesordnung vorgeschlagen, weshalb die Petition vor der Beratung zurückgezogen worden sei. Um so erfreulicher sei die empfehlende Ueberweisung auf dem letzten Landtag gewesen. Im Interesse der Erhaltung und Förderung der Industrie im Böhlerthal sei die Erstellung einer Bahn notwendig, aber auch im Interesse des Staates selbst sei die Bahn empfehlenswert. Die Interessenten seien der Regierung außerordentlich dankbar, daß der Plan so rasch zur Vollendung gekommen, und auch für den erhöhten Staatsbeitrag, der um so gerechtfertigter sei, als der Bahnbau nicht billig und die Interessenten selbst große Opfer tragen. Notwendig sei aber auch die Bewilligung direkter Tarife von Böhlerthal nach allen Bahnen, mit denen die Hauptbahn im direkten Verkehr stehe. Geschähe dies nicht, so verheere sich der jetzige Verkehr gegen den Fremverkehr. Der Kommission sei er für die wohlwollende Behandlung des Entwurfs, dem man um so mehr zustimmen könne, als ja im Finanzgesetz der Staatsbeitrag schon bewilligt sei. Wenn die Frequenz in das Böhlerthal sich steigern werde, werde auch Bühl seine Förderung erfahren und nicht, wie die Böhler meinen, geschädigt werden, wie auch Freiburg durch die Erstellung der Höllenthalbahn nicht geschädigt, sondern gehoben worden sei. Er hoffe, daß auch der Kreis Baden einen Zuschuß gewähre, wie dies in anderen Kreisen bei Bestellung von Lokalbahn geschähe.

Abg. Hug gibt einen Ueberblick über die Staatsbeiträge zu den Lokalbahn in dieser Budgetperiode. Dieselben belaufen sich für die beiden Budgetjahre auf 1 867 396 M. Die Eisenbahnschuldentilgungskasse sei aber auch berechtigt, zu den Bahnen solche Beiträge zu zahlen, und zwar sollten dieselben geschöpft werden aus den Dotationen dieser Kasse und nicht aus der Schuld. Die laufenden Einnahmen reichten aber nicht hin, um die Staatsbeiträge zu decken, die derselben überwältigt werden. Doch dürfe man keine Befürchtung hegen, da die Einnahmen aus dem Eisenbahnbetrieb sich höher stellen würden, als eingestellt, so daß auch die Tilgungsquote eingehalten werden könne. Was das vorliegende Gesetz betreffe, so stimme er demselben zu und er hoffe, daß die Vorteile, die man von der Bahn erwarte, eintreffen würden.

Abg. Fieser hebt gleichfalls hervor, daß es unbedingt notwendig, daß die Expeditionstage nur einmal erhoben werde; er hoffe, daß auch bei dieser Bahn diese Bewilligung eintrete, wolle man nicht den Nutzen der Bahn in Frage stellen. Der Präsident der Budgetkommission habe zwar einen großen Anlauf genommen, darzustellen, wie hoch die Staatsbeiträge seien, doch schließlich sei derselbe doch zur Zustimmung dieser Bahn gekommen. Er hoffe, daß diese Bahn eine außerordentlich zweckmäßige Einrichtung sein werde.

Minister v. Brauer will nur bemerken, daß die Einführung direkter Tarife auch für die Böhlerthaler Bahn in sichere Aussicht genommen sei, wie dies ja auch in der Begründung zum Gesetzentwurf erwähnt werde. Es sollen direkte Tarife für alle Bahnen gewährt werden, mit welchen die Güterstationen der Staatsbahn in direktem Verkehr stehen. Dies setze allerdings Verhandlungen mit den anderen Bahnverwaltungen voraus, deren Zustimmung eingeholt werden müsse; doch werde die Regierung darauf bedacht sein, etwaige Schwierigkeiten, die von dieser oder jener Bahn gemacht werden sollten, zu überwinden.

Abg. Reichert befürwortet die Erstellung dieser Bahn im Interesse der Industrie wie im volkswirtschaftlichen Interesse überhaupt. Das Böhlerthal mit seinen schönen Luftkurorten werde einen bedeutenden Vortheil haben, weniger vielleicht die Orte Bühl und Böhlerthal. Im Kreis Baden sei die Geneigtheit vorhanden, eine Summe zur Erstellung der Bahn beizutragen. Den größten Vortheil hätten die Luftkurorte und es werde nur eine Frage der Zeit sein, bis die Fortsetzung der Bahn als Zahnradbahn auf den Plättig und von da nach Baden-Baden erstellt werde.

Abg. Klein-Wertheim bespricht die Frage der Kreisbeiträge zur Erstellung von Bahnen von der prinzipiellen Seite; im allgemeinen sollten die Kreise bei den jetzigen hohen Aufgaben, die denselben gestellt, sich von den Beiträgen fernhalten. Die Lasten im Kreis würden nur von einer geringen Zahl Steuerpflichtiger getragen, so daß man prinzipiell gegen solche Beiträge sich aussprechen müsse.

Abg. Neumann hegt die gleiche Auffassung wie der Vordredner, denn es sei nicht Aufgabe des Kreises, Lokalbahn zu unterstützen.

Abg. Frank: Die Frage der Beiträge der Kreise müsse

den einzelnen Kreisen überlassen bleiben, prinzipiell sei dieselbe nicht zu lösen. Die einzelnen Kreise hätten selbst zu erwägen, in wie weit sie ein Interesse daran hätten, Zuschüsse zu Eisenbahnbauten zu leisten.

Präsident Gönner bittet, die Frage der Beitragsleistungen der Kreise nicht zu eingehend zu erörtern, da sie mit der Tagesordnung doch nichts gemein habe.

Abg. Pfefferle tritt für den Gedanken der Beitragsleistung der Kreise ein. Jedenfalls solle man es den Kreisen überlassen, Beiträge zu geben oder nicht.

Abg. Birkenmayer betont, daß die Kammer doch nicht die Entscheidung zu treffen habe, ob der Kreis Beiträge zu leisten habe oder nicht. Diese Frage sollte man doch den Kreisversammlungen allein überlassen.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters wird der Gesetzentwurf einstimmig angenommen.

Abg. Klein-Wertheim berichtet über die Bitte des Komitès für den Bahnbau Eppingen-Steinsfurt, den Bau einer Verbindungsbahn zwischen Eppingen und Steinsfurt betr. In der Petition wird zum Schluß die Bitte ausgesprochen, „es wolle die Verbindungsbahn zwischen Eppingen und Steinsfurt als normalspurige Staatsbahn unter Inanspruchnahme eines Beitrages von 10 000 M. per Kilometer der Länge der Bahn mit thunlichster Beschleunigung erstellt werden“. Der Antrag der Kommission geht auf empfehlende Ueberweisung.

Abg. Wittmer dankt der Kommission für die wohlwollende Behandlung des vorliegenden Bahnprojekts, das seit Ende der 60er Jahre dieses Haus beschäftige. Redner schildert nochmals eingehend die Vorteile, die durch Erstellung dieser Bahn den Bewohnern des Elsenzthals erwachsen. Ein nennenswerter Nachtheil für die Kraichgaubahn werde nicht entstehen. Die Verbindungsbahn sei leicht erstellbar, und als man die Bahn nach Eppingen erstelle, habe man bestimmt an diese Fortsetzung geglaubt. An der Rentabilität dieser Bahn habe er keinerlei Zweifel, um so weniger, wenn er sich die Rentabilitätsberechnungen der anderen Projekte vergegenwärtige. Auch die Einsparungen hätten alles Interesse, sich dem Projekt anzuschließen. Von einem Privatunternehmen habe man abgesehen, da ein solches zwischen zwei Hauptbahnen nicht gut angängig sei. Er hoffe, daß das Haus einstimmig dem Antrag der Kommission beitrete.

Abg. Strübe tritt gleichfalls für die Erstellung dieser Bahn ein, die durch eine volkreiche und industrielle Gegend führe und den Verkehr nach Heidelberg, Mannheim einerseits und andererseits nach Eppingen vermittele.

Abg. Leimbach befürwortet ebenfalls das Petikum. Diese Verbindung werde ein langjähriges Bedürfnis befriedigen, und erörtert das Verhältniß der Bezirksämter zu den Kreisstädten. Auch von diesem Standpunkte aus sei die Petition nur zu empfehlen, denn eine Verbindung zwischen diesen Städten sei notwendig.

Abg. Schweinsfurt glaubt, daß in Sinshheim die Bedenken gegen das Projekt geschwunden seien, von dem Gedanken ausgehend, daß man das Gute nehmen müsse, wenn man das Beste nicht erreichen könne. Er werde dem Antrag der Kommission zustimmen.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters wird der Antrag einstimmig angenommen.

Abg. Greiff berichtet über die Bitte der Handelskammer für die Kreise Brrag und Waldshut, sowie einer Anzahl Gemeinden der Amtsbezirke Bonndorf, Neustadt, Waldshut und St. Blasien, den Weiterbau der Höllenthalbahn von Neustadt über Lenzkirch, Bonndorf nach Weizen betreffend. Der Antrag der Kommission geht dahin, die Petition empfehlend zu überweisen, in dem Sinne, die Regierung möge über die Strecke bis Bonndorf eine Untersuchung vornehmen und einen Kostenvoranschlag herstellen lassen.

Abg. Krieche tritt mit Entschiedenheit für die Petition ein und hebt hervor, daß es sich hier um Befriedigung eines schon lange bestehenden Bedürfnisses handle. Das Gefühl der Verstimmlung über die Verkehrsverhältnisse seiner Heimath sei ein großes, er freue sich deshalb, daß auch die Regierung in der Kommission eine Prüfung der Strecke Neustadt-Bonndorf zugesagt habe. Was die Fortsetzung nach Weizen betreffe, so verkenne er die entgegenstehenden Schwierigkeiten nicht, wünschön ihm ein bedeutender Ingenieur versicherte, daß diese Schwierigkeiten wohl zu überwinden seien. Mit Erstellung dieser Strecke würde aber ein großer Durchgangsverkehr geschaffen werden. Wohl könne nicht alles auf einmal geschehen, deshalb würde er vorerst recht zufrieden sein, wenn die Bahn bis Bonndorf erstellt werde. Er betone dabei, daß auch der Domänenrath mit dieser Bahn gute Geschäfte machen werde. Des weiteren verbreitet sich Redner über das System der Nebenbahn, das ihm insofern wenig zusage, als die Unternehmer dieser Bahnen sich weniger um die Interessen der Gegend bekümmerten, als darum, ihr Geld nutzbringend anzulegen. Deshalb halte er für zutreffender, wenn der Staat baue. Die rückläufige Bewegung in Handel, Industrie und Gewerbe in seiner Heimath werde solange andauern, solange nicht andere Verkehrsverhältnisse geschaffen würden. Einem solchen Zustand ein Ende zu machen, sei dringend geboten. Gerade in finanzkritischen Zeiten trete an die Regierung die erste Pflicht heran, durch Verkehrswege die wirtschaftliche Entwicklung zu heben. Gerade jetzt müsse man alles thun, die Steuerkraft des Landes zu

heben. Er bitte die Regierung, mit der Vorlage nicht lange zu warten zu wollen, denn jedes Jahr des Zwartens sei ein Jahr des Verlustes in der wirtschaftlichen Entwicklung seiner Heimath.

Abg. Birkenmayer schließt sich der Petition an. Die hier in Vorschlag gebrachte Linie sei keine Konkurrenzstrecke der Linie Neustadt-Löffingen-Donaueschingen. Die Bahn sei, wie der Vordredner schon eingehend ausgeführt, im Interesse der Hebung der Industrie dringend geboten, und wenn die Bahn bis Bonndorf erstellt, so werde man von selbst zu der Fortsetzung nach Weizen kommen müssen. Die Terrainschwierigkeiten dürften leicht zu überwinden sein. Es würde dann auch die Gutachthalbahn finanziell gehoben werden.

Abg. Giesler berührt die Frage der Fortsetzung der Linie Titisee-Falkau-Lenzkirch, deren Prüfung er dringend der Regierung empfehle. In jenen Thälern wohne eine gewerbliche Bevölkerung, die die Industrie des Schwarzwaldes in die Welt hinausgetragen hätte.

Abg. Wilckens möchte auch ein gutes Wort dafür einlegen, daß die Strecke nach Bonndorf in Bälde erstellt werde. Der größte Theil des Amtsbezirks Bonndorf entbehre noch heute des Eisenbahnverkehrs. Besondere Schwierigkeiten dürften nicht vorliegen. Die Linie Titisee-Lenzkirch-Bonndorf werde den wirtschaftlichen Interessen der Gegend entsprechen. Diese Linie hätte auch den Vorzug, daß ein Theil des Fremdenverkehrs auf sie gelenkt würde, da Schluchsee und St. Blasien näher gerückt würden.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters wird der Kommissionsantrag angenommen.

Abg. Wechsler berichtet endlich über die Bitte des Komitès für den Eisenbahnbau Gailingen-Hilzingen, die Erbauung einer normalspurigen Eisenbahn von Gailingen nach Hilzingen einerseits und nach Gailingen andererseits betr. Die Bitte geht dahin, die Kammer möge das Gesuch in dem Sinne überweisen, daß sie die noch eingereichten Projekte prüfe und dem nächsten Landtag ein Gesetz über die Subventionierung dieser Bahn vorlege. Der Antrag geht in Bezug auf den ersten Theil des Petikums auf Ueberweisung zur Kenntnisaahme und in Bezug auf den zweiten Theil auf Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. Giesler befürwortet des eingehenden die Petition und wenn die Kommission trotz der Mängel der Petition, der ein Plan der Bahn fehle, der Regierung zur Kenntnisaahme überwiesen wissen wollte, so habe sie ein großes Entgegenkommen gezeigt. Er sei auch fest überzeugt, daß die Regierung die Frage eingehend prüfen werde. Er hoffe, daß auch die Kammer dem Antrage beitreten werde, die Gemeinden würden darin eine Ermunterung ihres Vorgehens finden. Die Erstellung der Bahn sei aber für Gailingen geradezu eine Lebensfrage, um so mehr, als durch die Zollschranke es unmöglich geworden sei, nach der Schweiz auszuführen. Die Gewerbetreibenden seien vielfach gezwungen, nach der Schweiz bei ihren besseren Bahnverbindungen sich zu wenden. Es würde auch ein gesundes Stück sozialer Politik sein, wenn man dahin wirke, daß Fabriken auf dem platten Lande immer mehr errichtet würden, das wäre aber nur möglich, wenn ein guter Eisenbahnverkehr geschaffen würde.

Abg. Müller schließt sich den Ausführungen des Vordredners in allen Theilen an und möchte nur die Hoffnung aussprechen, daß bereits auf dem nächsten Landtag diese Angelegenheit spruchreif sei. Redner gibt sodann nochmals eine Schilderung der gewerblichen und landwirtschaftlichen Verhältnisse der Gegend, die die Erstellung einer Bahn dringend geboten erscheinen ließen.

Abg. Hug möchte auch ein empfehlendes Wort für dieses Projekt einlegen; die Gemeinde Hilzingen habe schon in den 60er Jahren sich eingehend bemüht, eine Eisenbahnlinie zu erhalten. Werde diese Lokalbahn nicht gebaut werden, so werde sich ein großer Theil des Verkehrs auf die Schweiz lenken.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters wird der Kommissionsantrag einstimmig angenommen.

Schluß der Sitzung 1/2 Uhr.

\* Karlsruhe, 5. Mai. 77. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Mittwoch, den 16. Mai, Vormittags 1/12 Uhr. 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Berathung des Berichts der Kommission über den Gesetzentwurf, die Gebühren in Verwaltungs- und verwaltungsgerichtlichen Sachen betr., sowie in Verbindung damit: a. über die Petition des Landesverbandes badischer Gastwirthe, die Erhöhung der Tage für die Verlegung von Wirthschaften, und b. über die Petition des Freidenkervereins Mannheim, die gebührenpflichtige Behandlung der Erklärungen des Austritts aus einer Kirche betr. (Berichterstatter: Abg. Straub).

## Bücherchau.

In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe sind vom 30. April bis 6. Mai nachstehende Neuigkeiten eingegangen: Adler, Dr. A., Ueber die Aufgaben des Staates angehts der Arbeitslosigkeit. 1 M. 20 Pf. — Alexander, Mrs., A Ward in Chancery. 1 M. 60 Pf. — Braasch, A. S., Ernst Hädel's Monismus. 80 Pf. — Citner, Dr., Die Jugendspiele. 2 M. — Fabarret, Die Electricität und ihre Verwertung zur Zeitmessung. 7 M. — Frank, Professor Dr. A. B., Die Krankheiten der Pflanzen. 1. Lieferung. 1 M. 80 Pf. — Führer durch Freiburg im Breisgau. 60 Pf. — Gedanken über unser

Kommen und Gehen. 60 Pf. — Griggs, Studien über die Musik in Amerika. 2 B. 50 Pf. — v. Dellwald, Fr., Kulturbilder Nr. 1. 50 Pf. — Deyse, Paul, In der Geisterstunde und andere Spitzgeschichten. Gebunden 5 B. — Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. 1894. Kartontit. 2 B. — Jahrbuch der Naturwissenschaften. 1893—1894. Gebunden 7 B. — Reil und Gallenkamp, Gesellschafung für das Deutsche Reich. IV. Band. 6 B. — v. Lang, Dr., Die wesentlichen Mängel der Reichs-Civilprozessordnung und Vorschläge zu ihrer Revision. 1 B. 20 Pf. — Maeder, Spiritusfabrikation. Gebunden 22 B. — Monarch und Minister. 2 B. — Nerlich, Das Dogma des klassischen Altertums. 7 B. 50 Pf. — Pland, Die natürliche Stimmung in der modernen Vokalmusik. 75 Pf. — Rosegger, P. R., Peter Maur, der Wirth an der Waage.

Gebunden 6 B. — Schlusser, Bau- und feuerpolizeiliche Vorschriften. Gebunden 2 B. — Schmidt, Professor C., Wegweiser für das Verständniß der Anatomie beim Zeichnen nach der Natur und Antike. 2 B. — Schnell, Dr. S., Das deutsche Schlagballspiel. 26 Pf. — Schuberger, Oberforstrat, Aus dem deutschen Forsten. 2. Heft: Die Rothbuche. 8 B. — v. Schweiger-Lerchenfeld, A., Vom rollenden Flügelrad. 1. Abtheilung. 6 B. 25 Pf. — Spitta, Ph., Musikgeschichtliche Aufsätze. 9 B. — Unter drei Kaisern. 2 B. 50 Pf. — v. Urbanitzky, Dr. A., Die Electricität im Dienst der Menschheit. 1. Abtheilung. 6 B. 25 Pf. — Verne, Jul., Claudius Bonbarnac. 4 B. 50 Pf. — Wehl, Lehrbuch des Reichsversicherungsrechts. 20 B. — Wieting, Schwimmschule. 50 Pf. — Witte, Dr. E., Die wichtigsten Schwünge des deutschen Ringens. 30 Pf. — Wunder,

Wiss., Logik. II. Band. 1. Abtheilung: Methodenlehre. 13 B. — Yamamoto, Rinderzucht. 5 B.

Verantwortlicher Redacteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

**Ca. 2000 Stück Foulard-Seide Nr. 1.35**  
bis 5.85 v. Meter — bedruckt mit den neuesten Dessins und Farben — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis Nr. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemultert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Porto- und Steuerfrei in's Haus! Katalog und Muster umgehend.  
**G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. k. Hofl.), Zürich.**

## Vereinigung von Besitzern 3<sup>o</sup> Western New-York & Pennsylvania II. Mortgage-Bonds.

Für den vom New-Yorker Reconstructions-Comité vertretenen Reorganisationsplan sind von den im Ganzen ausgegebenen Doll. 20 Million II. Mortgage-Bonds Doll. 7,493,000 in Amerika bereits deponirt. Weitere Beträge stehen in sicherer Aussicht, so daß das New-Yorker Comité zweifellos binnen kurzer Zeit auch ohne den Beitritt unserer Bonds die Majorität hinter sich haben wird.

Wenn die Majorität die Reorganisation durchführt, so ergibt sich unserer Ansicht nach für diejenigen Bondsbesitzer, welche sich nicht entschließen, aus eigenen Mitteln in Amerika eine Klage anzustrengen, die Konsequenz, daß sie in Folge des in Aussicht stehenden Foreclosure Verfahrens für ihre Bonds überhaupt nur noch einen minimalen Antheil erhalten. Eine Klage erfordert zunächst die Aufbringung der sehr erheblichen Kosten; sie würde unter Umständen Jahre hindurch zu führen sein und der Erfolg wäre nach Sachlage zum mindesten höchst zweifelhaft.

Diese Gründe veranlassen uns, den Bondsbesitzern einen Weg, der bei der jetzt veränderten Sachlage in Amerika voraussichtlich zu einem Prozeß daselbst führen müßte, nicht zu empfehlen.

Wir halten es daher für unsere Pflicht, die Mitglieder unserer Vereinigung auf die vorstehend erörterten Konsequenzen ihrer Abstimmung aufmerksam zu machen.

War für die Bondsbesitzer Besseres als in dem vorliegenden New-Yorker Reconstructionsplan leider nicht erreichbar, so müssen wir doch den Anschluß an die Reorganisation einem eventuellen kostspieligen langwierigen und unsicheren Prozesse, der das ganze Capital in Gefahr bringt, vorziehen.

Die unterzeichneten Mitglieder des Comité der Vereinigung sind bereit, diejenigen Certificatebesitzer, welche diese Auffassung theilen, in der am 10. Mai d. Js. stattfindenden Generalversammlung zu vertreten.

Die Certificate müssen bis spätestens am 9. Mai bei der Mitteldeutschen Creditbank hier deponirt sein. Die Unterzeichneten sind auch bereit, die Deponirung zu besorgen.

Unser Bericht für die Generalversammlung ist bei der genannten Stelle erhältlich.  
Frankfurt a. M., den 2. Mai 1894.

### Das Comité der Vereinigung.

- A. Ph. Pelsch-Goll, Geh. Commerzienrath.
- A. Flinsch, Stadtrath.
- Oskar Stitzgebauer, Director der Mitteld. Creditbank.
- B. Klopfer, Director der Deutschen Union-Bank.
- Leopold Wittstätter in Firma Zeit L. Gomburger, Karlsruhe.
- Commerzienrath E. Benzinger, Director der Württemberg. Vereinsbank Stuttgart.
- E. Jäger.
- F. Steinhart.

## Photogr. Atelier Rud. Mayer.

Photocrayons, Reproduktionen, Vergrößerungen, Photolithographie und Lichtdrucke.

Vorbildungsanstalt für  
**Militär & Marine**  
verbunden mit Pensionat.  
Stuttgart, Hasenbergssteige No. 1  
Dirigent: Oscar Hanke,  
Königl. Preuss. Ingenieur-Hauptm. a. D.

**!! Umsonst !!**  
sind alle Bemühungen der Concurrenz;  
die billigste Bezugsquelle für  
**Möbel und Betten!**

ist doch nur  
81/83 Kaiserstr. 81/83 Karlsruhe,  
denn:

- kolossaler Umsatz, nur direkter Bezug, Selbstfabrikation von Holzwaaren, wenig Spesen setzen mich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Concurrenz zu verkaufen. — Versandt ohne Emballageberechnung.
- Auszug aus dem Preiscurant:**
- vollständige Betten von M. 70 an
- Seegras-Matratzen . . . 7 "
- Daar-Matratzen . . . 40 "
- polirte Chiffonnières . . . 29 "
- zweihöhrige Kleiderschränke . . . 25 "
- einhöhrige Kleiderschränke . . . 15 "
- polirte Schubladen-Kommoden 20 "
- Garnituren in Plüsch . . . 130 "
- Büffets . . . 80 "
- vollst. eich. Zimmereinrichtungen 300 "
- vollständ. Schlafzimmereinrichtungen mit Kopfkissenmatratzen 550 "
- Spiegelschränke mit Kristallglas 80 "
- Dalthische . . . 15 "
- Sophas in allen Stoffen . . . 32 "
- polirte Waschkommoden mit Marmorauflage . . . 38 "
- Nachtische . . . 6 "
- gute Wirtshausstühle per Duzend 42 M.
- Stroh- und Holzstühle von M. 2.50 an.
- Plüschvorlagen, 1/2 breit . . . 16 "
- Spiegel . . . 2 "
- Vorhangleisten . . . 1 "
- Hochfeine Einrichtung stets auf Lager billigst!

Sotels und Anstalten gewähre ich bei größterem Bedarf noch Extra-Rabatt!  
**Jul. Weinheimer.**

### Adlerstrasse 14. Adlerstrasse 14. Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das von meinem Schwager, Herrn Th. Herr aus Pforzheim, bisher hier in der Kaiserstrasse Nr. 62 betriebene **Gold- und Silberwaaren-Geschäft** als dessen Vertreter übernommen und nach der Adlerstrasse 14 verlegt habe. Unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung empfehle ich zugleich auch meine auf das Beste eingerichtete **Reparaturwerkstätte**, sowie meine Vergoldungs- und Versilberungsanstalt bei mäßigsten Preisen.  
Hochachtungsvoll

**Georg Brecht.**

Karlsruhe, im April 1894. 3.122.3



**Wunderbar duftreiche** feine Cigarre (Felix-Havana-Einlage) bei **unerreichter Milde** und trefflichem Geschmack. Tabak-Zusammensetzung das Ergebnis alter Sachkenntnis und langer Bemühung.  
500 Stück Mk. 38., 200 St. Mk. 15 1/2, 100 St. Mk. 8. — franco Nachnahme.

**Gust. Schneider, Cigarrenversandtgeschäft, Karlsruhe.**

**P. P.**

Beehre mich, meiner hochgeehrten Kundschaft ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Geschäft nach der **Kaiserstrasse 128** verlegt habe. Um ferneres Wohlwollen bittet hochachtungsvoll

**Aug. Mappes,**

Nähmaschinen-, Fahrradhandlung und Werkstätte.

**TRIBERG.**  
Mittelpunkt der Schwarzwaldbahn.  
**Hôtel und Pension Bellevue.**  
Oberhalb des Städtchens, am Hochwald, nächst den Wasserfällen gelegen. Beliebtes Familienhaus ersten Ranges mit großem Garten, wegen vorzüglicher und billiger Bedienung bestens bekannt; seit 1. Mai wieder eröffnet. Reizender Aufenthalt. 750 m ü. M. 3.143.1

## Reise- und Taschen-Necessaires, Rollen, Schwammbeutel, Badehauben, Brenneisen, Brennlampen, Toilette-Seifen, Odeurs,

**Bürsten, Kämmen, Schwämme**  
bester und billigster Qualitäten in grösster Auswahl im  
Ersten Special-Geschäft

**Ries, Friedrichsplatz 4.**

### Lokalwechsel und Empfehlung.

Meiner hochverehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnissnahme, mein Geschäftslokal  
**Kaiserstrasse 247,**  
frühere „Kaiserblume“ befindet.  
Mit der höf. Bitte, mir auch ferneres Wohlwollen zu bewahren, erlaube ich mich aller Hochachtung  
**L. Voit, Hof-Posamentier.**

## Bad Sulzbach

bei Oberkirch, Renchthal-Eisenbahnstation Hubacker,  
— ist eröffnet. —  
Sulzbach's Thermen, äusserst heilsam gegen rheumatische, gichtische und Nervenleiden, Krämpfe, Darm- und Leberkrankheiten, Hautkrankheiten, Blutmuth, sind ebenso berühmt als seine herrliche, windgeschützte, idyllisch romantische Lage, die zu längerem Aufenthalt auch als Luftkurort besonders geeignet ist. Schattige, staubfreie Wege durch Tannen- und Buchenwäldungen in unmittelbarer Nähe. Körperlicher und bequemster Weg zu den 1 1/2 Stunde entfernten berühmten Wasserfällen Allerheiligen. Touristen und Vereinen bestens empfohlen. Prospekte gratis. Nähere Auskunft ertheilt  
**LOUIS BÖRSIG, Eigentümer.**

## Schwefelbad Langenbrücken.

Station zwischen Heidelberg und Karlsruhe.  
Eröffnung: 12. Mai. 3.816.3  
Näheres durch Prospekte.  
**Dr. Ziegelmeyer, Badearzt. K. Sigel, Eigentümer.**

## Nordseebad Norderney.

Eröffnet am 1. Juni. — Geschlossen am 10. Oktober.  
1893: 20,480 Kurgäste.  
Wasserleitung und Schwemmkanalisation. Elektrische Beleuchtung des Strandes und der Kuranlagen. Regelmässige Dampfschiffverbindungen nach Norddeich, Bremerhaven (Lloydhalle) und Hamburg. Schnellzugverbindungen nach Norddeich und Bremerhaven (Lloydhalle) vom 15. Juni bis 30. September, in der Regel mit Anschluss an die Dampfschiffahrt.  
Die **Königliche Badeinspektion** versendet auf Ansuchen ausführliche Prospekte. 3.711.1

### Zu verkaufen: Ein in einem größeren Orte am Bodensee hübsch gelegenes, im Villenstil erbautes solides zweistöckiges Haus mit großem schönen Garten, zum Sommeraufenthalt mit Gebrauch von Seebädern, Kneippkur sehr geeignet, auch zu einem Geschäftsbetriebe vereinschaftet, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei der Expedition dieses Blattes. 3.239.1

### Die beste und fetteste Butter

liefert in feiner, schmackhafter Waare täglich frisch sehr billig; Preislisten auf Wunsch zu Diensten. 3.799.1  
**H. G. Wanne jr., Ulm a. D., gear. 1858.**

### Nähmaschinenbesitzer!

Zu haben bei Herren:  
Aug. Mappes, Kaiserstrasse 138.  
St. Göhler, Adlerstrasse 13.  
H. Voit, „ „ 9.

### E. Daub's Kassensabrik Heidelberg.

Geld- und Bücher-schränke, Gewölbe- und Comptoir-einrichtung.  
Preislisten gratis.  
Wiederverkäufer gesucht.

### Vermögensabfindung.

3.211. Nr. 3984. Konstanz. Die Ehefrau des Müllers Leopold Schmid, Maria, geborene Rembler in Dausen im Thal, wurde durch Urteil des Großherzoglichen Landgerichts Konstanz, Civilkammer I, vom heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern. Konstanz, den 24. April 1894.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:  
F o t h w e i l e r.